



Lot nr.: L241500

Country/Type: Europe

Spain collection, on album with case, with MNH and used souvenir sheets.

Price: 60 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](http://www.sevenstamps.com)]

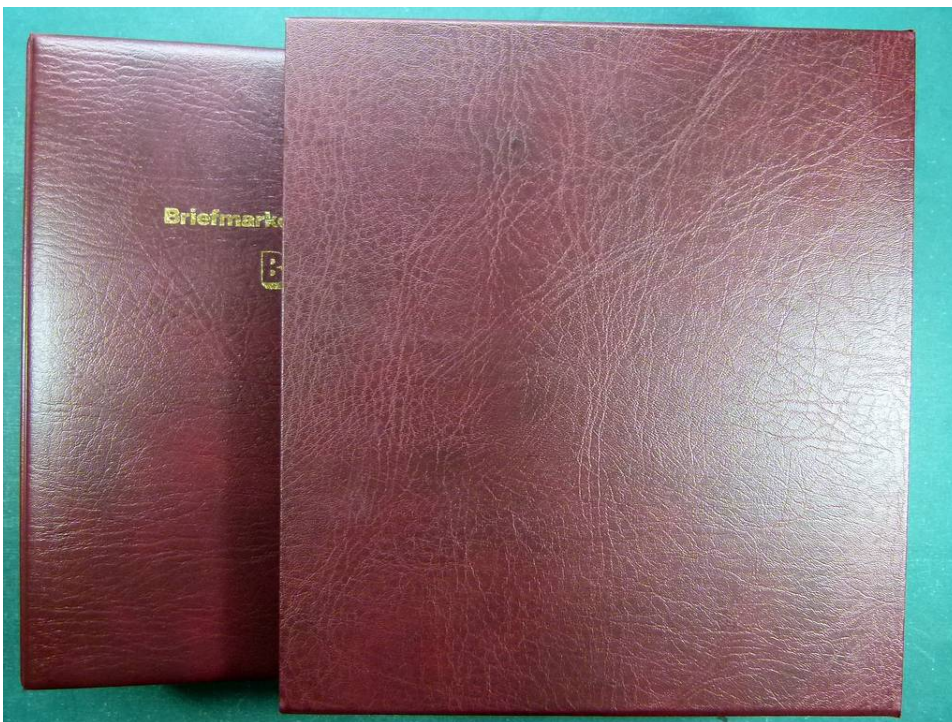




Foto nr.: 2





Foto nr.: 3



BLOCKS - Briefmarken in Spanisch

SPANIEN

19 España correos

19 España correos

19 España correos

19 España correos

0320826

30 España correos

30 España correos

30 España correos

30 España correos

0282726

Barcos de España

Barcos de España

Unter der Thematik "Schiffe der Epochen", erschienen in Spanien am 7. April 1995, zwei Gedenkblocks in einer Auflage von je 1,5 Millionen nummerierte Exemplaren.
 Die Emissionen enthalten jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 - viermal 19 Peseten, Segelschiff "San Juan Nepomuceno", 1766 gebaut im Arsenal Guarnizo, Santander, gehört einer Schiffsserie an, deren Bau in Spanien der französische Marine-Ingenieur F. Gautier leitete.
 - viermal 30 Peseten, Segelschiff "San Telmo", 1789 gebaut, gehört einer Serie an, die vom spanischen Ingenieur Romero Landa geleitet wurde, der Gautier nach seinem Tode ersetzte.
 Beide Schiffe gehören in die Regierungszeit von König Karl III., in eine Periode, in der der Schiffsbau in Spanien eine Perfektion erlangte, die beinahe unübertreffbar war.



Foto nr.: 4

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Zur "17. Internationalen Konferenz über Kartographie" brachte die spanische Postverwaltung am 5. September 1995 einen Gedenkblock in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren heraus. Die Emission enthält eine Marke zu 130 Pesetas, die den Umschlag einer der Bände des nationalen Atlas von Spanien wiedergibt. Auf dem Blockrand ist eine Karte einer spanischen Region, die an das Mittelmeer grenzt, wiedergegeben.



Die 17. Internationale Kartographische Konferenz, die in Barcelona vom 3.-9.9.1995 stattfand, wurde von der International Cartographic Association (ICA) und der spanischen kartographischen Vereinigung, Photogrammetrie und Ferndetektion organisiert und gefördert von der Generalität von Catalunya. Parallel zu diesen Aktivitäten fand eine kartographische internationale Ausstellung und eine technische Ausstellung statt sowie eine thematische Ausstellung, darunter eine internationale philatelistische Ausstellung "Die Philatelie und die Kartographie" im Palau Ferial.

Zu dieser Konferenz wurden verschiedene Referate der spanischen Seite gehalten, darunter eine von D. Fernando Aranaz vom Nationalen Geographischen Institut und Direktor des Projekts "NATIONALER ATLAS VON SPANIEN".

Der Nationale Atlas von Spanien ist das größte kartographische Projekt, das in Spanien seit vielen Jahren gemacht wird. Das Nationale Geographische Institut wurde vom Staat am 13. Juni 1986 beauftragt, dieses große Werk auszuführen.

Die ersten Bände sind 1991 erschienen und das Werk wird im Jahre 1995 vervollständigt. In diesen 48 Bänden wird kartographisch die ganze spanische Realität gezeigt, seine Geschichte, die Ökonomie, Umwelt, Demographie, Transportwesen, Gesundheit, Erziehung, Angeln, usw.

All dies mit größter kartographischer Gewißheit und der fortschrittlichsten Technologie.



Foto nr.: 5

BLOCKS

SPANIEN

Zur "17. Internationalen Konferenz über Kartographie" brachte die spanische Postverwaltung am 5. September 1995 einen Gedenkblock in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren heraus. Die Emission enthält eine Marke zu 130 Pesetas, die den Umschlag einer der Bände des nationalen Atlas von Spanien wiedergibt. Auf dem Blockrand ist eine Karte einer spanischen Region, die an das Mittelmeer grenzt, wiedergegeben.



Die 17. Internationale Kartographische Konferenz, die in Barcelona vom 3.–9.9.1995 stattfand, wurde von der International Cartographic Association (ICA) und der spanischen kartographischen Vereinigung, Photogrammetrie und Ferndetektion organisiert und gefördert von der Generalität von Catalunya. Parallel zu diesen Aktivitäten fand eine kartographische internationale Ausstellung und eine technische Ausstellung statt sowie eine thematische Ausstellung, darunter eine internationale philatelistische Ausstellung "Die Philatelie und die Kartographie" im Palau Ferial.

Zu dieser Konferenz wurden verschiedene Referate der spanischen Seite gehalten, darunter eine von D. Fernando Aranaz vom Nationalen Geographischen Institut und Direktor des Projekts "NATIONALER ATLAS VON SPANIEN".

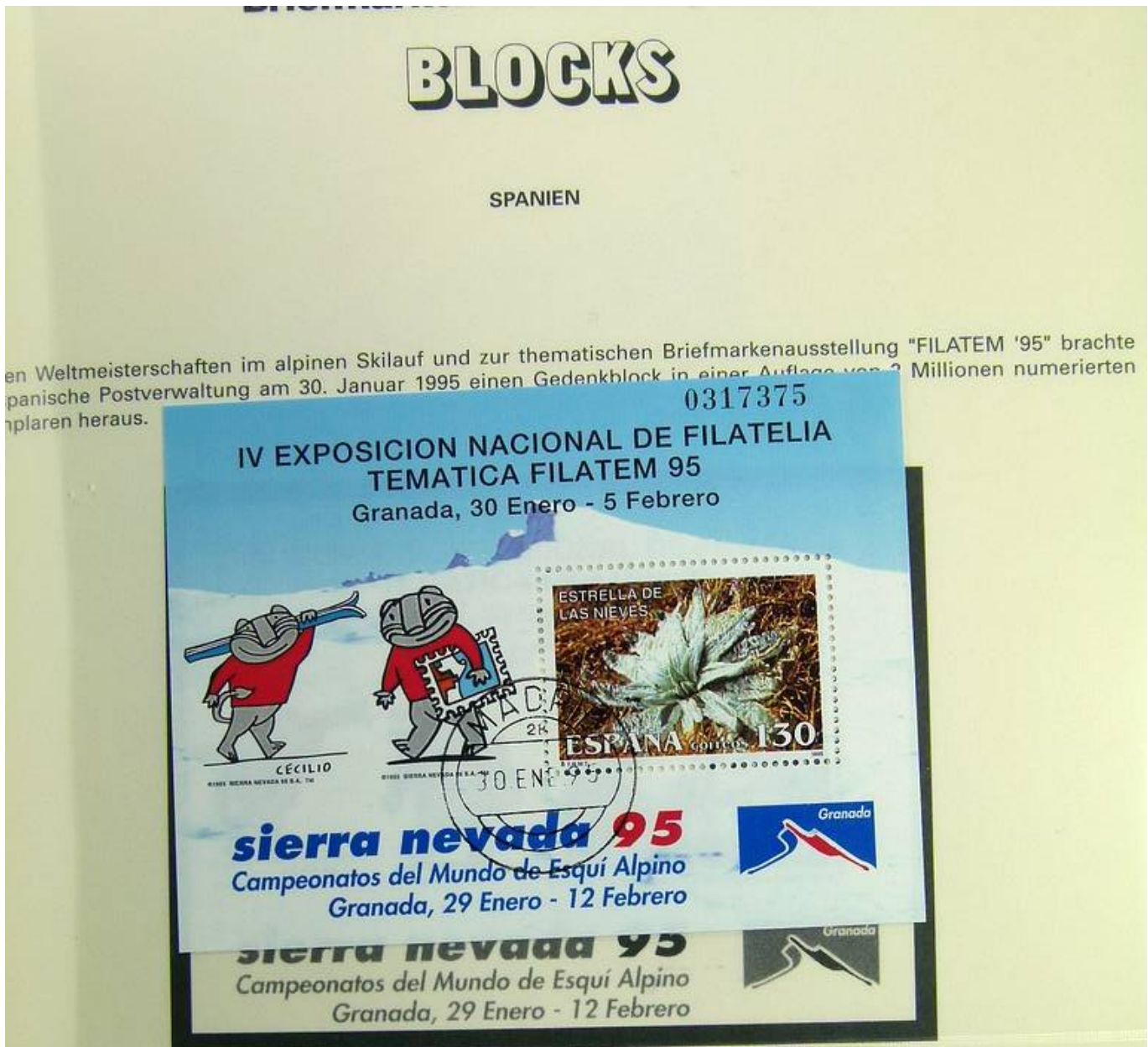
Der Nationale Atlas von Spanien ist das größte kartographische Projekt, das in Spanien seit vielen Jahren gemacht wird. Das Nationale Geographische Institut wurde vom Staat am 13. Juni 1986 beauftragt, dieses große Werk auszuführen.

Die ersten Bände sind 1991 erschienen und das Werk wird im Jahre 1995 vervollständigt. In diesen 48 Bänden wird kartographisch die ganze spanische Realität gezeigt, seine Geschichte, die Ökonomie, Umwelt, Demographie, Transportwesen, Gesundheit, Erziehung, Angeln, usw.

All dies mit größter kartographischer Gewißheit und der fortschrittlichsten Technologie.



Foto nr.: 6



en Weltmeisterschaften im alpinen Skilaut und zur thematischen Briefmarkenausstellung "FILATEM '95" brachte spanische Postverwaltung am 30. Januar 1995 einen Gedenkblock in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren heraus.

Emission enthält eine Marke zu 130 Peseten mit dem Motiv der "Estrella de las Nieves", einer Pflanze, die für die Hochgebirgsregionen der Sierra Nevada typisch ist.

Blockrand ist mit seinen Inschriften bezüglich der beiden Ausgabeanlässe gestaltet:

Nationale Thematische Briefmarkenausstellung "FILATEM '95", die vom 30. Januar bis 5. Februar 1995 in Granada stattfand.

Weltmeisterschaften im alpinen Skilaut "SIERRA NEVADA '95", die vom 29. Januar bis 12. Februar 1995 in der Sierra Nevada in der Nähe der andalusischen Metropole Granada stattfinden sollten.

In diesem Zusammenhang wurde das Emblem dieser Skiweltmeisterschaften dargestellt und das Maskottchen "Cecilio" einerseits mit Skiern auf den Schultern, bezüglich der WM, und andererseits mit einer Briefmarke, bezüglich der Ausstellung der Skiweltmeisterschaften in der spanischen Sierra Nevada sollten zu Beginn des Jahres 1995 nicht nur für Spanien ein großes und wichtiges, sportliches Ereignis werden. Die Athleten des internationalen Skizirkus wie auch die Fans und Enthusiasten aus aller Welt blickten mit großen Erwartungen nach Spanien. Doch die klimatischen Verhältnisse, und anders Frau Holle, spielten leider nicht mit – der dringend benötigte Schnee für dieses Wintersportereignis blieb aus. Die Skipisten mit Kunstschnee zu präparieren, konnte nicht durchgeführt werden. Der internationale Skiverband musste daher die Weltmeisterschaften absagen.



Foto nr.: 7



Emission enthält eine Marke zu 130 Peseten mit dem Motiv der "Estrella de las Nieves", einer Pflanze, die für die Bergregionen der Sierra Nevada typisch ist.

Blockrand ist mit seinen Inschriften bezüglich der beiden Ausgabeanlässe gestaltet:

1. Nationale Thematische Briefmarkenausstellung "FILATEM '95", die vom 30. Januar bis 5. Februar 1995 in Granada stattfand.

2. Weltmeisterschaften im alpinen Skilauf "SIERRA NEVADA '95", die vom 29. Januar bis 12. Februar 1995 in der Sierra Nevada in der Nähe der andalusischen Metropole Granada stattfinden sollten.

In diesem Zusammenhang wurde das Emblem dieser Skiweltmeisterschaften dargestellt und das Maskottchen "Cecilio" einerseits mit Skiern auf den Schultern, bezüglich der WM, und andererseits mit einer Briefmarke, bezüglich der Ausstellung.

Die Skiweltmeisterschaften in der spanischen Sierra Nevada sollten zu Beginn des Jahres 1995 nicht nur für Spanien ein großes und wichtiges, sportliches Ereignis werden. Die Athleten des internationalen Skizirkus wie auch die Fans und Enthusiasten aus aller Welt blickten mit großen Erwartungen nach Spanien. Doch die klimatischen Verhältnisse, insbesondere die mangelnde Schneelage, besonders Frau Holle, spielten leider nicht mit – der dringend benötigte Schnee für dieses Wintersportereignis blieb aus. Die Skipisten mit Kunstsnow zu präparieren, konnte nicht durchgeführt werden. Der internationale Skiverband musste daher die Weltmeisterschaften absagen.



Foto nr.: 8

BLOCKS

ANDORRA SPAN.

An die Volksabstimmung vom 14. März 1993 erinnert die andorranische Postverwaltung mit einem Gedenkblock, erschienen am 14. März 1994 in einer Auflage von 550.000 nummerierten Exemplaren.



Die Emission enthält eine 29-Peseten-Marke mit blau-gelb-roten Streifen, den Nationalfarben der Staatsflagge von Andorra.

Der Blockrand illustriert diese Volksabstimmung mit dem Gang von Personen durch einen Torbogen. Am 14. März 1993 stimmten 6.910 bzw. 74,2% der 9.123 Wahlberechtigten in einem Referendum für eine demokratische Verfassung, die das seit 1278 bestehende Feudalsystem abschafft. Die Souveränität geht vom französischen Staatspräsidenten (z.Zt. François Mitterrand) und dem Bischof der katalanischen Stadt Seo de Urgel (z.Zt. Joan Martí Alanís) auf die Bürger und die Volksvertretung von Andorra über. Die beiden bleiben allerdings traditionsgemäß als "Co-Prinzen" Staatsoberhaupt, mit Vetorechten bei internationalen Verträgen und der Gesetzgebung. Der Verfassungsentwurf war von den beiden Lehnsherren am 19. Dezember 1992 formell angenommen und am 2. Februar 1993 von den 28 Mitgliedern des Generalrats der Täler (= Parlament von Andorra) einstimmig gebilligt worden; er tritt am 4. Mai formell in Kraft. Erstmals werden damit Menschenrechte und politische Freiheiten garantiert und die Gründung von Parteien und Gewerkschaften zugelassen. Als Landessprache wird das Katalanische festgeschrieben.



Foto nr.: 9

BLOCKS

ANDORRA SPAN.

An die Volksabstimmung vom 14. März 1993 erinnert die andorranische Postverwaltung mit einem Gedenkblock, erschienen am 14. März 1994 in einer Auflage von 550.000 nummerierten Exemplaren.



Die Emission enthält eine 29-Peseten-Marke mit blau-gelb-roten Streifen, den Nationalfarben der Staatsflagge von Andorra.

Der Blockrand illustriert diese Volksabstimmung mit dem Gang von Personen durch einen Torbogen. Am 14. März 1993 stimmten 6.910 bzw. 74,2% der 9.123 Wahlberechtigten in einem Referendum für eine demokratische Verfassung, die das seit 1278 bestehende Feudalsystem abschafft. Die Souveränität geht vom französischen Staatspräsidenten (z.Zt. François Mitterrand) und dem Bischof der katalanischen Stadt Seo de Urgel (z.Zt. Joan Martí Alanis) auf die Bürger und die Volksvertretung von Andorra über. Die beiden bleiben allerdings traditionsgemäß als "Co-Princes" Staatsoberhaupt, mit Vetorechten bei internationalen Verträgen und der Gesetzgebung. Der Verfassungsentwurf war von den beiden Lehnsherrn am 19. Dezember 1992 formell angenommen und am 2. Februar 1993 von den 28 Mitgliedern des Generalrats der Täler (= Parlament von Andorra) einstimmig gebilligt worden; er tritt am 4. Mai formell in Kraft. Erstmals werden damit Menschenrechte und politische Freiheiten garantiert und die Gründung von Parteien und Gewerkschaften zugelassen. Als Landessprache wird das Katalanische festgeschrieben.



Foto nr.: 10

BLOCKS

SPANIEN



Zur Briefmarkenausstellung EXFILNA '94 erschien in Spanien am 1. Juli 1994 ein Gedenkblock in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren.
Die Marke zu 100 Peseten zeigt dabei die Hauptfassade der Kathedrale von Las Palmas auf der Insel Gran Canaria (Kanarische Inseln).
Die Kathedrale Santa Ana wurde 1497 im gotischen Stil begonnen und 1570 geweiht. Barocke Umarbeiten aus dem Jahren 1781 bis 1820. Gleich vielen anderen Bauten auf der Insel wurde diese Kathedrale aus Basalt errichtet. Die Fassade ist vorwiegend klassizistisch, während das hohe gotische Schiff noch Rippengewölbe aufweist. Die geschnitzten Kanzeln stammen aus dem 18. Jahrhundert.
Der Blockrand gibt zwei Segelschiffe wieder, eine Umrißkarte der Insel Gran Canaria mit wichtigen eingezeichneten Städten und das Wappen der Stadt Las Palmas de Gran Canaria, Hauptstadt der Insel und größte Stadt des Archipels der Kanarischen Inseln. Die Stadt wurde 1478 gegründet. 1492 lief Christoph Kolumbus auf der Suche nach Indien, die zur Entdeckung Amerikas führen sollte, erstmals die Insel an, ebenso auf der Rückkehr und während der zweiten Reise.



Foto nr.: 11

BLOCKS

SPANIEN



Zur Briefmarkenausstellung EXFILNA '94 erschien in Spanien am 1. Juli 1994 ein Gedenkblock in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren.

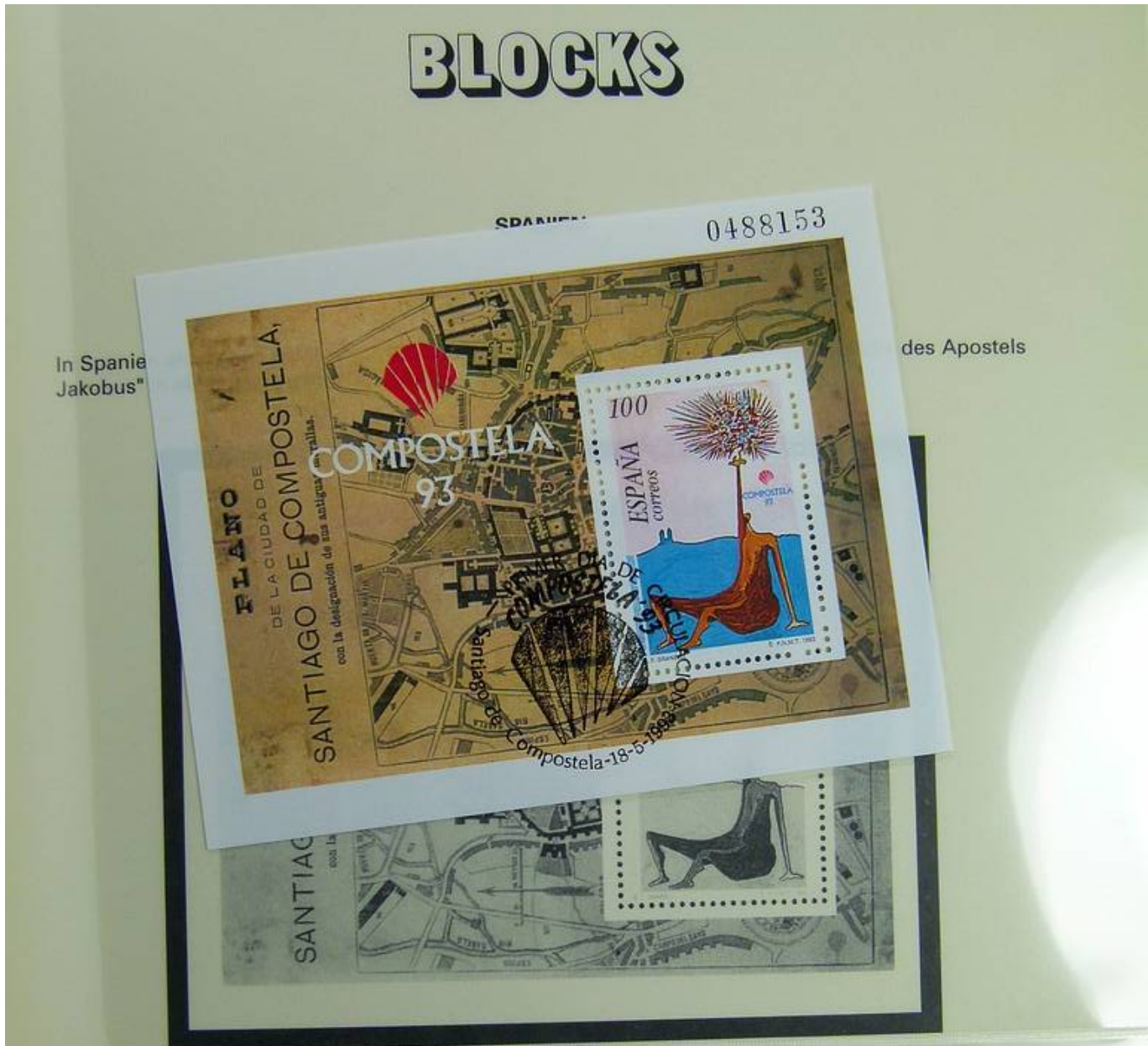
Die Marke zu 100 Peseten zeigt dabei die Hauptfassade der Kathedrale von Las Palmas auf der Insel Gran Canaria (Kanarische Inseln).

Die Kathedrale Santa Ana wurde 1497 im gotischen Stil begonnen und 1570 geweiht. Barocke Umarbeiten aus dem Jahren 1781 bis 1820. Gleich vielen anderen Bauten auf der Insel wurde diese Kathedrale aus Basalt errichtet. Die Fassade ist vorwiegend klassizistisch, während das hohe gotische Schiff noch Rippengewölbe aufweist. Die geschnitzten Kanzeln stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Der Blockrand gibt zwei Segelschiffe wieder, eine Umrißkarte der Insel Gran Canaria mit wichtigen eingezeichneten Städten und das Wappen der Stadt Las Palmas de Gran Canaria, Hauptstadt der Insel und größte Stadt des Archipels der Kanarischen Inseln. Die Stadt wurde 1478 gegründet. 1492 lief Christoph Kolumbus auf der Suche nach Indien, die zur Entdeckung Amerikas führen sollte, erstmals die Insel an, ebenso auf der Rückkehr und während der zweiten Reise.



Foto nr.: 12



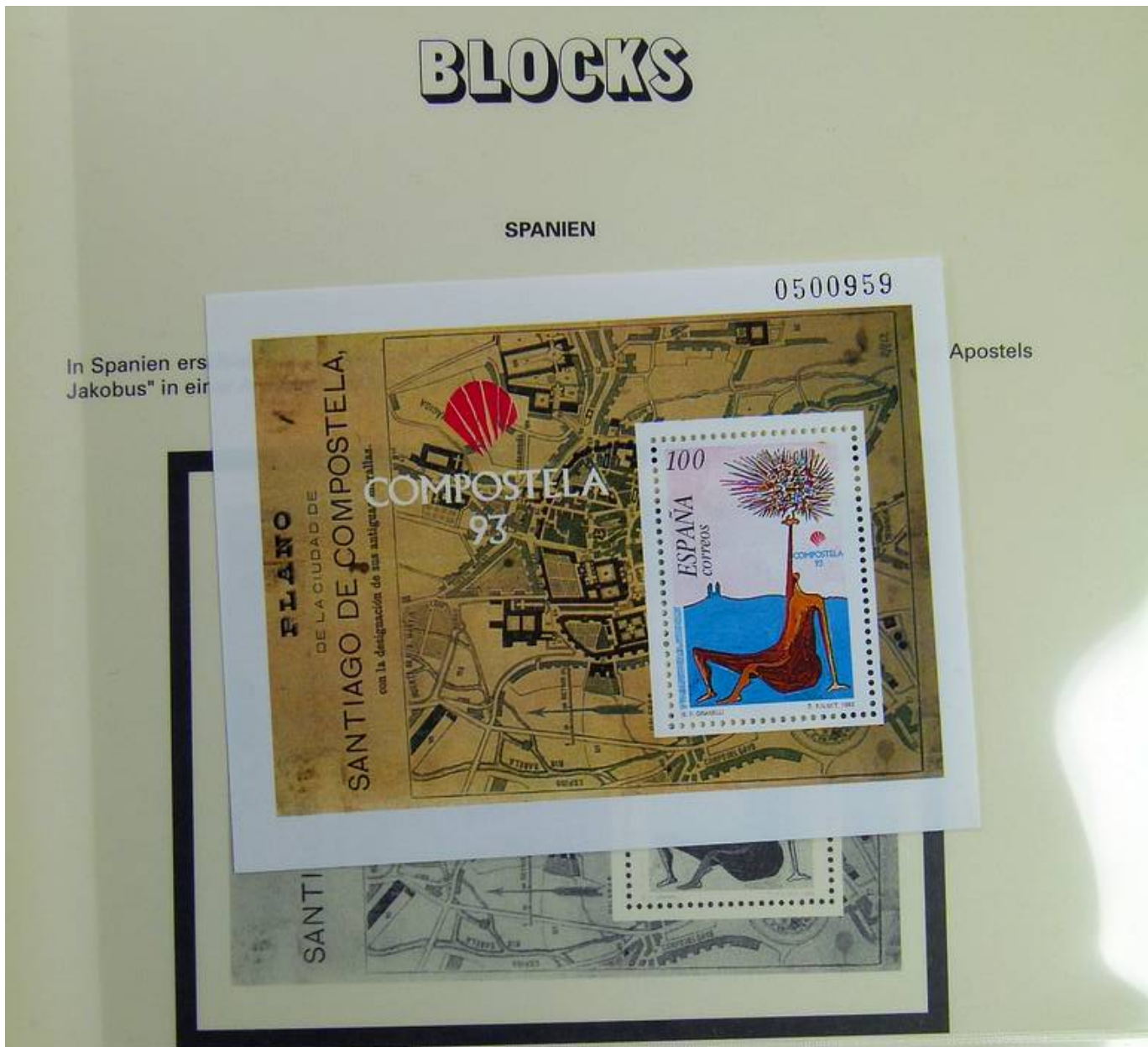
Die Marke zu 100 Peseten gibt eine sitzende Gestalt wieder. Über ihr ein Sternenkranz, der sich auf den "Campus stellae" bezieht (Ursprung des Namens "Compostela"), und im Hintergrund erscheint über dem Horizont die Silhouette der Türme der Kathedrale von Santiago de Compostela.

Der Blockrand gibt einen Plan von Santiago de Compostela mit den alten Stadtmauern wieder. Das nur 35 km vom Atlantik entfernte Santiago de Compostela, einst Hauptstadt des Königreichs Galizien, heute Bischofsstadt und Sitz einer alten Universität, wird vom 735 m hohen Monte Petros überragt.

Berühmt wurde der im äußersten Nordwesten Spaniens, im grünen Galizien, gelegene Ort vor allem durch die großen, mittelalterlichen Wallfahrten zur Grabstätte des Apostels Jakobus d. Ä. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts ging im westlichen Abendland das Gerücht um, an der cantabrischen Küste, im fernen Königreich Galizien, sei das Grab des Apostels entdeckt worden. Man berichtete von ersten Wundern, und bald pilgerten ganze Völkerscharen an den Ort, um die Reliquien des Heiligen zu verehren. König Alfons III. von Asturien ließ 896 über dem Grab eine Basilika errichten.



Foto nr.: 13



In Spanien ers
Jakobus" in eir

Apostels

Die Marke zu 100 Peseten gibt eine sitzende Gestalt wieder. Über ihr ein Sternenkranz, der sich auf den "Campus stellae" bezieht (Ursprung des Namens "Compostela"), und im Hintergrund erscheint über dem Horizont die Silhouette der Türme der Kathedrale von Santiago de Compostela. Der Blockrand gibt einen Plan von Santiago de Compostela mit den alten Stadtmauern wieder. Das nur 35 km vom Atlantik entfernte Santiago de Compostela, einst Hauptstadt des Königreichs Galizien, heute Bischofsstadt und Sitz einer alten Universität, wird vom 735 m hohen Monte Petros überragt. Berühmt wurde der im äußersten Nordwesten Spaniens, im grünen Galizien, gelegene Ort vor allem durch die großen, mittelalterlichen Wallfahrten zur Grabstätte des Apostels Jakobus d. Ä. Um die Mitte des 9. Jahrhunderts ging im westlichen Abendland das Gerücht um, an der cantabrischen Küste, im fernen Königreich Galizien, sei das Grab des Apostels entdeckt worden. Man berichtete von ersten Wundern, und bald pilgerten ganze Völkerscharen an den Ort, um die Reliquien des Heiligen zu verehren. König Alfons III. von Asturien ließ 896 über dem Grab eine Basilika errichten.



Foto nr.: 14

BLOCKS

SPANIEN



Zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '93" erschien in Spanien am 2. April 1993 in einer Auflage von 2,5 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock.

Die Marke zu 100 Peseten zeigt eine Trommlergruppe der Festprozession in der Stadt Alcaniz.

Der Blockrand gibt eine künstlerisch freie Komposition historischer Gebäude dieser alten 11.600 Einwohner zählenden Stadt Alcaniz in der ostspanischen Provinz Teruel wieder.

Die Kleinstadt an den Ufern des Flusses Guadalupe nannten die Iberer "Anitorgis". 1119 eroberte Alfons I. die Stadt von den Mauren zurück. Er ließ in Pui Pinos eine Burg errichten. König Jaime I. betrachtete die Stadt als seinen Lieblingssitz.

Die eindrucksvolle und wuchtige barocke Stiftskirche Santa Maria la Mayor erinnert in ihren Ausmaßen an eine Kathedrale. Die Kirche besitzt drei Schiffe, die durch Säulen getrennt sind. Ein kolossales Portal im Barockstil ist abgestimmt auf die Ausmaße der Kirche.



Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskreis

BLOCKS

SPANIEN



Zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '93" erschien in Spanien am 2. April 1993 in einer Auflage von 2,5 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock.

Die Marke zu 100 Peseten zeigt eine Trommlergruppe der Festprozession in der Stadt Alcañiz.

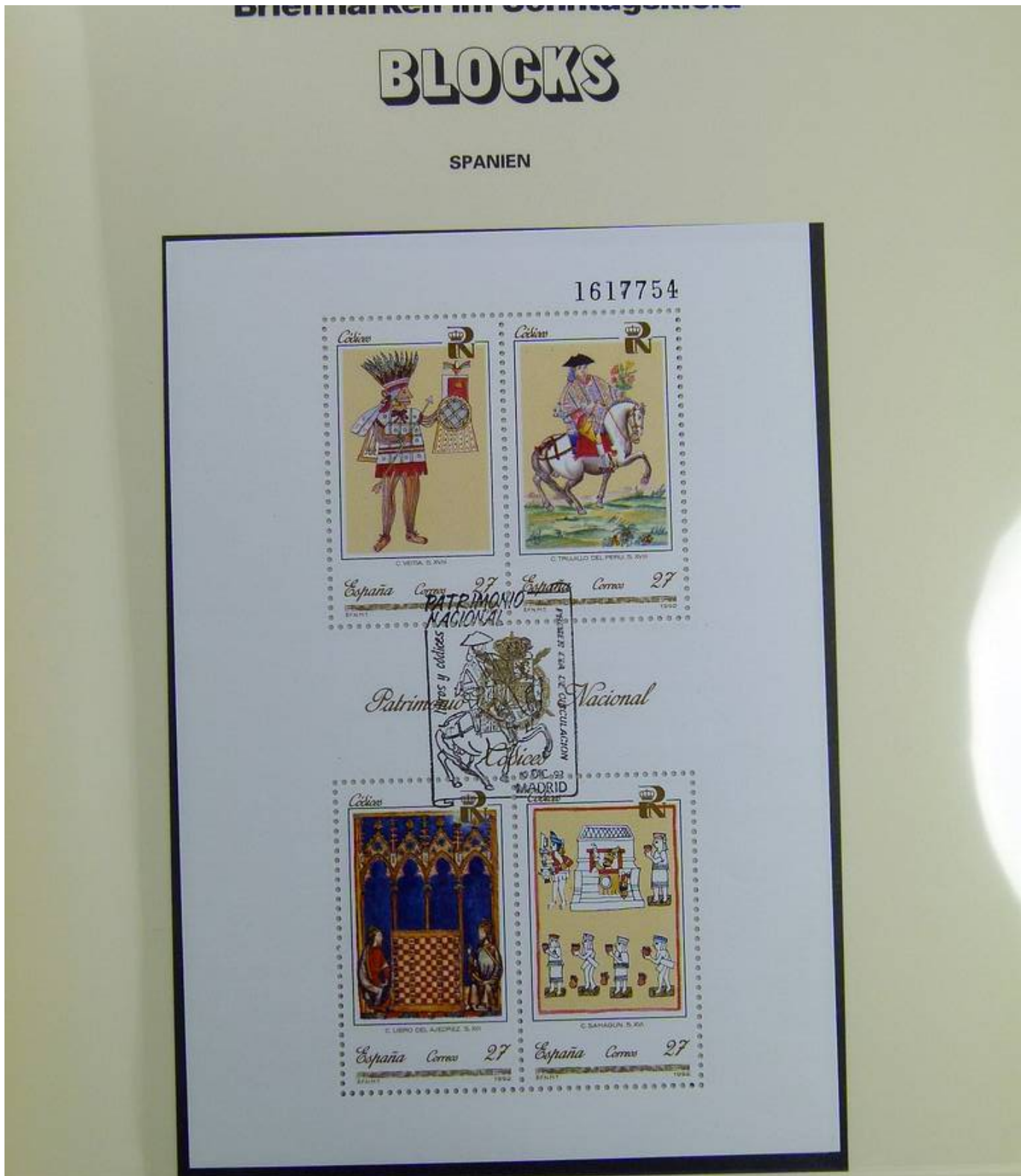
Der Blockrand gibt eine künstlerisch freie Komposition historischer Gebäude dieser alten 11.600 Einwohner zählenden Stadt Alcañiz in der ostspanischen Provinz Teruel wieder.

Die Kleinstadt an den Ufern des Flusses Guadalupe nannten die Iberer "Anitorgis". 1119 eroberte Alfons I. die Stadt von den Mauren zurück. Er ließ in Pui Pinos eine Burg errichten. König Jaime I. betrachtete die Stadt als seinen Lieblingssitz.

Die eindrucksvolle und wuchtige barocke Stiftskirche Santa Maria la Mayor erinnert in ihren Ausmaßen an eine Kathedrale. Die Kirche besitzt drei Schiffe, die durch Säulen getrennt sind. Ein kolossales Portal im Barockstil ist abgestimmt auf die Ausmaße der Kirche.



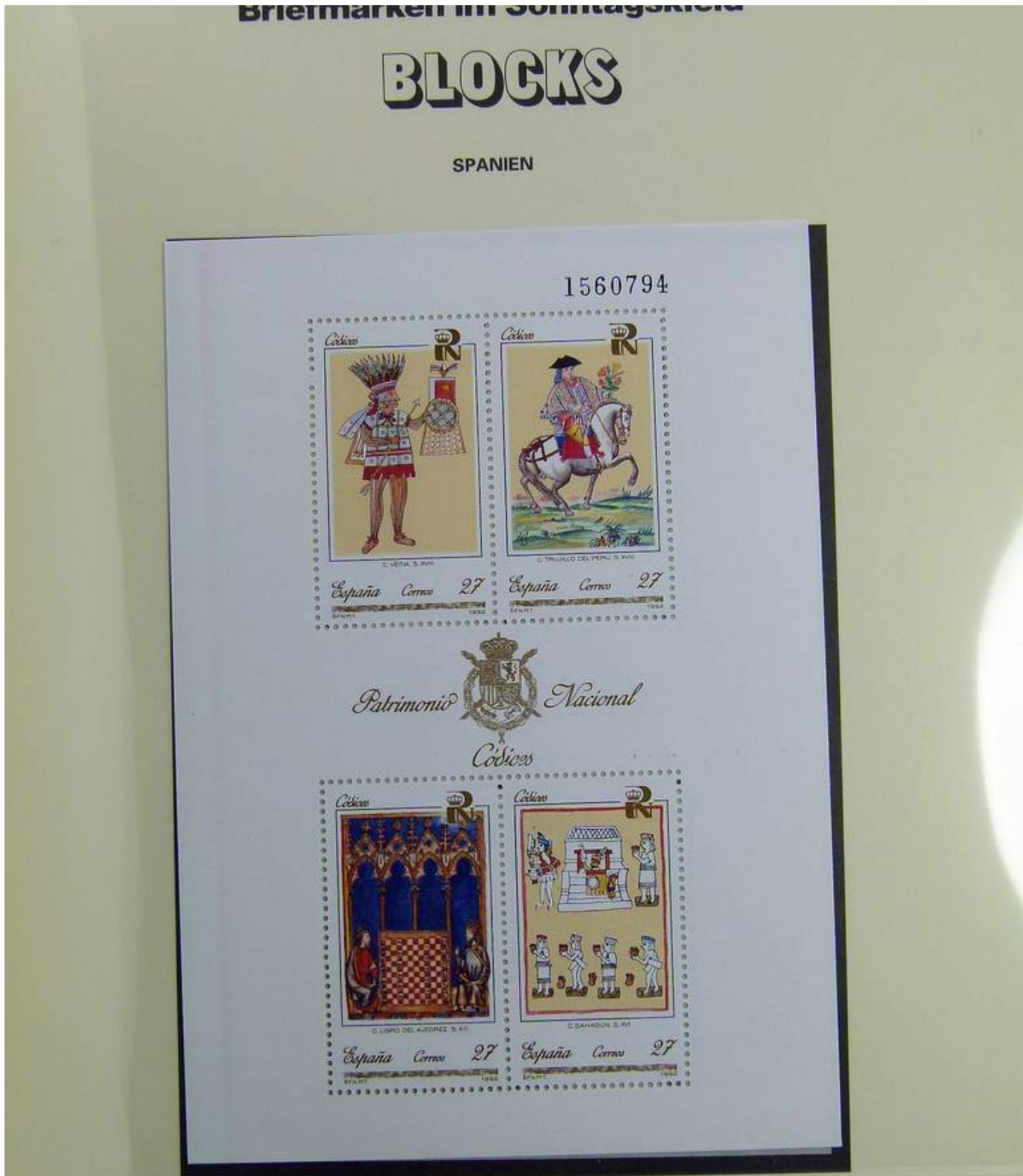
Foto nr.: 16



Die spanische Postverwaltung gab in ihrer Reihe "Nacionales Kulturerbe" am 10. Dezember 1992 einen weiteren Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren heraus. Die Marken zeigen dabei Miniaturen aus wertvollen Büchern alter Zeiten: 27 Peseten, Bildnis des aztekischen Stammesgottes und Beschützers Huitzilopochtli; 27 Peseten, prächtig gekleideter Spanier zu Pferde; 27 Peseten, Miniatur aus dem Schachbuch des Königs Alfonso X., auch Alfons der Weise genannt, König von León und Kastilien (1291–1284). Diese Miniatur ist in einem Pergamentstücken im Especial bei Madrid aufbewahrt; 27 Peseten, Darstellung eines



Foto nr.: 17



Die spanische Postverwaltung gab in ihrer Reihe "Nationales Kulturerbe" am 10. Dezember 1992 einen weiteren Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren heraus. Die Marken zeigen dabei Miniaturen aus wertvollen Büchern alter Zeiten: 27 Peseten, Bildnis des aztekischen Stammesgottes und Beschützers Huitzilopochtli; 27 Peseten, prächtig gekleideter Spanier zu Pferde; 27 Peseten, Miniatur aus dem Schachbuch des Königs Alfonso X., auch Alfons der Weise genannt, König von León und Kastilien (1291–1284). Diese Miniatur ist in einem Pergamentdeckel im Escorial bei Madrid aufbewahrt; 27 Peseten, Darstellung eines



Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Spanien erschien am 9. Oktober 1992 zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '92" ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren.



Die Darstellung der Marke zu 27 Pesetas geht auf den Blockrand über und zeigt die Fassade von San Pablo. Die einst dem Dominikanerkloster gehörende Kirche wurde im 15. Jahrhundert von Simon von Köln erbaut. Sie besitzt eine herrliche Doppel- und zwei sehr schöne kleine Portale. Die Fassade ist im Stil der isabellinischen Gotik gehalten. Im Innern finden sich eine Statue des heiligen Dominikus von Gregorio Fernandes, ein liegender Christus von einem seiner Schüler und ein Marmorretabel aus dem 17. Jahrhundert.

Die Anfänge der Stadt Valladolid gehen auf die Zeit der Besiedlung des Duero-Beckens zurück, obwohl der Graf Ansur der Gründer der Stadt in die Geschichte einging. Nach der Eroberung aus den Händen der Mauren 1074 wuchs die Stadt stetig an und wurde bald die Hauptstadt der Kastilischen Krone. Die Stadt blieb bis zum Ende des Mittelalters die Residenz der Könige Kastiliens. Hier fanden wichtige Ereignisse der spanischen Geschichte statt: Die Ausrufung Ferdinands zum König, die Vermählung der katholischen Könige Ferdinands und Isabellas, der Tod Christoph Kolumbus', die Gefangennahme von Philipp II. Durch diese Entwicklung sind im Laufe der Jahrhunderte in Valladolid eine ganze Reihe kostbarer Kulturdenkmäler entstanden.

Auf dem Blockrand sind weiterhin noch ein Emblem zum 500. Jahrestag Entdeckung Amerikas sowie das Emblem der Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '92", die vom 9.-18. Oktober 1992 in Valladolid stattfand, wiedergegeben.



Foto nr.: 19

BLOCKS

SPANIEN

Spanien erschien am 9. Oktober 1992 zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '92" ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren.



Die Darstellung der Marke zu 27 Pesetas geht auf den Blockrand über und zeigt die Fassade von San Pablo. Die einst dem Dominikanerkloster gehörende Kirche wurde im 15. Jahrhundert von Simon von Köln erbaut. Sie besitzt eine herrliche Fassade mit zwei sehr schöne kleine Portale. Die Fassade ist im Stil der isabellinischen Gotik gehalten. Im Innern findet man eine Statue des heiligen Dominikus von Gregorio Fernandes, einen liegenden Christus von einem seiner Schüler und ein Marmorretabel aus dem 17. Jahrhundert.

Die Anfänge der Stadt Valladolid gehen auf die Zeit der Besiedlung des Duero-Beckens zurück, obwohl der Graf Ansufo der Gründer der Stadt in die Geschichte einging. Nach der Eroberung aus den Händen der Mauren 1074 wuchs ihre Bedeutung ständig, bis sie schließlich sogar zum Sitz der kastilischen Grafen und, gegen Ende des Mittelalters, zur Residenz der Könige Kastiliens wurde. Hier fanden wichtige Ereignisse der spanischen Geschichte statt: Die Ausrufung Ferdinands zum König, die Vermählung der katholischen Könige Ferdinands und Isabellas, der Tod Christoph Kolumbus', die Geburt Philipps II. Durch diese Entwicklung sind im Laufe der Jahrhunderte in Valladolid eine ganze Reihe kostbarer Kulturdenkmäler entstanden.

Auf dem Blockrand sind weiterhin noch ein Emblem zum 500. Jahrestag Entdeckung Amerikas sowie das Emblem der Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '92", die vom 9.-18. Oktober 1992 in Valladolid stattfand, wiedergegeben.



Foto nr.: 20

BLOCKS

SPANIEN

Am 21. April 1992 erschien ein Gedenkblock zur Weltausstellung "EXPO '92 Sevilla" unter der Thematik "Das Zeitalter der Entdeckungen" in einer Auflage von 2.500.000 nummerierten Exemplaren.



Die Marke zu 17 + 5 Peseten zeigt das Gemälde "Ansicht von Sevilla von Triana aus" von A. Sanchez Caello. Dieses Gemälde befindet sich im Amerika-Museum in Madrid.

Auf dem Blockrand das Emblem der Weltausstellung "Sevilla '92" sowie Inschrift zum Ausgabeanlaß. Sevilla ist die Hauptstadt Andalusiens und die viertgrößte Stadt Spaniens. Diese lebhafteste Metropole in Andalusien blickt auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurück, die sich an ihren für die Kulturgeschichte Spaniens so bedeutsamen Bauten wie auch an ihren festlichen Traditionen verfolgen läßt. Der höchst malerische Charakter dieser Stadt gab vielen berühmten Opern (Mozarts "Don Giovanni", "Figaros Hochzeit", Rossinis "Der Barbier von Sevilla" und Bizets "Carmen") den Rahmen. Am typischsten ist das Stadtviertel Santa Cruz, das sich längs der Mauern des Alcazar erstreckt, nahe dem Wahrzeichen der Stadt, der Giralda, dem Turm der Kathedrale. Die außerordentlich günstige Lage in der fruchtbaren Ebene des Guadalquivir, der die Stadt in einer sanften Biegung umfließt und auf etwa 90 km bis zur Mündung bei Sanlúcar de Barrameda schiffbar ist, war von Anfang an entscheidend für die wechselnden Besiedelungen des antiken "Hispalis".



Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagsteil

BLOCKS

SPANIEN

Am 21. April 1992 erschien ein Gedenkblock zur Weltausstellung "EXPO '92 Sevilla" unter der Thematik "Das Zeitalter der Entdeckungen" in einer Auflage von 2.500.000 nummerierten Exemplaren.



Die Marke zu 17 + 5 Peseten zeigt das Gemälde "Ansicht von Sevilla von Triana aus" von A. Sanchez Caello. Dieses Gemälde befindet sich im Amerika-Museum in Madrid.

Auf dem Blockrand das Emblem der Weltausstellung "Sevilla '92" sowie Inschrift zum Ausgabeanlaß. Sevilla ist die Hauptstadt Andalusiens und die viertgrößte Stadt Spaniens. Diese lebhafteste Metropole in Andalusien blickt auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurück, die sich an ihren für die Kulturgeschichte Spaniens so bedeutsamen Bauten wie auch an ihren festlichen Traditionen verfolgen läßt. Der höchst malerische Charakter dieser Stadt gab vielen berühmten Opern (Mozarts "Don Giovanni", "Figaros Hochzeit", Rossinis "Der Barbier von Sevilla" und Bizets "Carmen") den Rahmen. Am typischsten ist das Stadtviertel Santa Cruz, das sich längs der Mauern des Alcazar erstreckt, nahe dem Wahrzeichen der Stadt, der Giralda, dem Turm der Kathedrale. Die außerordentlich günstige Lage in der fruchtbaren Ebene des Guadalquivir, der die Stadt in einer sanften Biegung umfließt und auf etwa 90 km bis zur Mündung bei Sanlúcar de Barrameda schiffbar ist, war von Anfang an entscheidend für die wechselnden Besiedelungen des antiken "Hispalis".



Foto nr.: 22



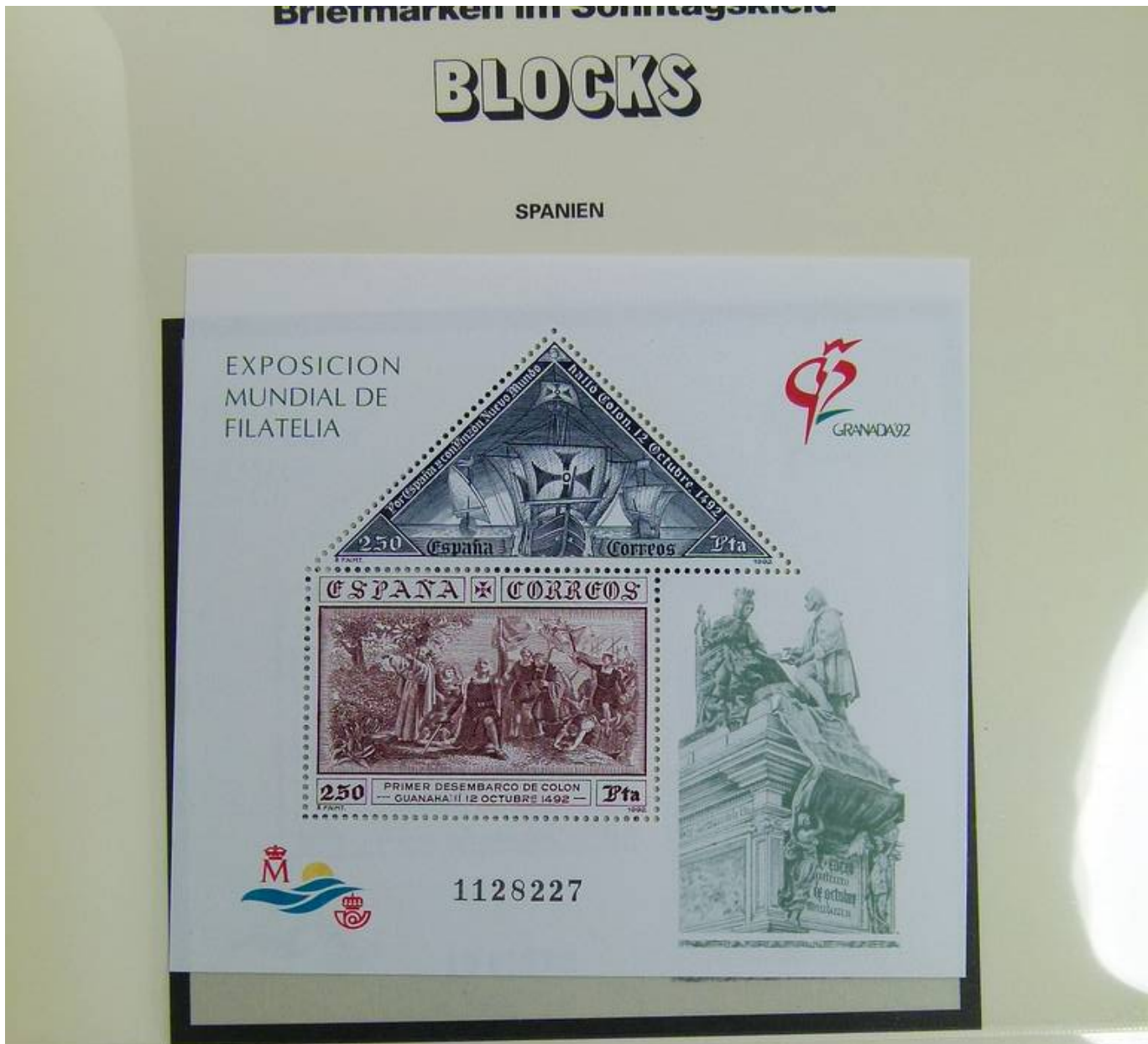
Am 24. April 1992 erschien in Spanien eine Blockausgabe zur Internationalen Briefmarkenausstellung "GRANADA '92", gewidmet dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren.

Die beiden Marken zu jeweils 250 Peseten zeigen abgesehen von der Markengebühr, eine exakte Wiedergabe der spanischen Marke vom 29. September 1930, herausgegeben zur spanisch-amerikanischen Ausstellung "Kolumbus und die Entdeckung Amerikas" mit der Darstellung der drei Expeditionsschiffe von Christoph Kolumbus sowie einer weiteren Marke aus diesem Satz mit der Darstellung der Ankunft der Expedition auf der Bahamainsel Guanahani am 12.10.1492.

Der Blockrand zeigt weiterhin einen Ausschnitt des Monuments der Verträge, die von Kolumbus und den spanischen Königen in Santa Fe am 17.4.1492 unterzeichnet wurden. Dieses Monument, das Königin Isabella und den Admiral aus Genua zeigt, steht auf der "Plaza Isabel die Katholische" von Granada.



Foto nr.: 23



Am 24. April 1992 erschien in Spanien eine Blockausgabe zur Internationalen Briefmarkenausstellung "GRANADA '92", gewidmet dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas in einer Auflage von 2 Millionen nummerierten Exemplaren.

Die beiden Marken zu jeweils 250 Peseten zeigen abgesehen von der Markengebühr, eine exakte Wiedergabe der spanischen Marke vom 29. September 1930, herausgegeben zur spanisch-amerikanischen Ausstellung "Kolumbus und die Entdeckung Amerikas" mit der Darstellung der drei Expeditionsschiffe von Christoph Kolumbus sowie einer weiteren Marke aus diesem Satz mit der Darstellung der Ankunft der Expedition auf der Bahamainsel Guanahani am 12.10.1492.

Der Blockrand zeigt weiterhin einen Ausschnitt des Monuments der Verträge, die von Kolumbus und den spanischen Königen in Santa Fe am 17.4.1492 unterzeichnet wurden. Dieses Monument, das Königin Isabella und den Admiral aus Genua zeigt, steht auf der "Plaza Isabel die Katholische" von Granada.



Foto nr.: 24



Die Emission enthält drei Marken in Dreiecksformat zu jeweils 17 Peseten, eine exakte Wiedergabe der 25 C., rot, 40 C., ultramarin und 1 Pta., schwarz, Marken aus der Serie zur spanisch-amerikanischen Ausstellung "Kolumbus und die Entdeckung Amerikas" vom 29. September 1930.

Dieses Markenmotiv zeigt die Expeditionsschiffe der ersten Fahrt von Christoph Kolumbus "Santa Maria", "Pinta" und "Niña".

Das sich in der Mitte befindliche dreieckige Zierfeld zeigt den oberen Teil des Kolumbusdenkmals in Barcelona. Diese Bronzestatue des Kolumbus ist 8 m hoch.

Der Blockrand zeigt weiterhin das Emblem zum 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas.

Die Entdeckung Amerikas ist untrennbar mit dem Namen von Christoph Kolumbus verbunden. Der aus Genua stammende italienische Seefahrer in spanischen Diensten hatte auf seiner ersten Entdeckungsreise im Jahr 1492 Inseln in der Karibik entdeckt, die er aber für westindische Gebiete hielt. Am 12. Oktober 1492 um 9 Uhr morgens fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelte es sich um das heutige Watling.

Zu erwähnen ist, daß bereits 500 Jahre früher Wikinger an der Nordostküste Amerikas landeten und dort kleine Siedlungen errichteten, die aber bald in Vergessenheit gerieten.

Foto nr.: 25

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Anlässlich der Weltbriefmarkenausstellung "GRANADA '92" brachte die spanische Postverwaltung am 31. März 1992 in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren einen Gedenkblock heraus, der dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas gewidmet ist.



Die Emission enthält drei Marken in Dreiecksformat zu jeweils 17 Peseten, eine exakte Wiedergabe der 25 C., rot, 40 C., ultramarin und 1 Pta., schwarz, Marken aus der Serie zur spanisch-amerikanischen Ausstellung "Kolumbus und die Entdeckung Amerikas" vom 29. September 1930.

Dieses Markenmotiv zeigt die Expeditionsschiffe der ersten Fahrt von Christoph Kolumbus "Santa Maria", "Pinta" und "Niña".

Das sich in der Mitte befindliche dreieckige Zierfeld zeigt den oberen Teil des Kolumbusdenkmals in Barcelona. Diese Bronzestatue des Kolumbus ist 8 m hoch.

Der Blockrand zeigt weiterhin das Emblem zum 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas.

Die Entdeckung Amerikas ist untrennbar mit dem Namen von Christoph Kolumbus verbunden. Der aus Genua stammende italienische Seefahrer in spanischen Diensten hatte auf seiner ersten Entdeckungsreise im Jahr 1492 Inseln in der Karibik entdeckt, die er aber für westindische Gebiete hielt. Am 12. Oktober 1492 um 9 Uhr morgens fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelte es sich um das heutige Watling.

Zu erwähnen ist, daß bereits 500 Jahre früher Wikinger an der Nordostküste Amerikas landeten und dort kleine Siedlungen errichteten, die aber bald in Vergessenheit gerieten.



Foto nr.: 26

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN



In Spanien erschien am 12. Dezember 1991 ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '91".
Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 25 Pesetas eine der wohl kuriossten Skizzen Francisco José de Goyas (1746–1828), die nie zu einem fertigen Bild ausgearbeitet wurde, zum Leid der Madrider, weil es einen reizenden Blick auf Madrid darstellt, gemalt vom anderen Ufer des Manzanares, und entstanden vor Ort in der Pradera de San Isidro. Ein kuriose Beispiel der Malerei Goyas, denn einmal ist die Madrider Landschaft Hauptakteur der Komposition, und die Personen dienen ihr als Statisten, vornehme Herrschaften Madrids, die zum Fest des Madrider Stadtpatrons San Isidro sich einstellen. Die Skizze gehört zur Sammlung des Museo del Prado in Madrid.



Foto nr.: 27



In Spanien erschien am 12. Dezember 1991 ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '91".
Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 25 Pesetas eine der wohl kuriosesten Skizzen Francisco José de Goyas (1746–1828), die nie zu einem fertigen Bild ausgearbeitet wurde, zum Leid der Madrider, weil es einen reizenden Blick auf Madrid darstellt, gemalt vom anderen Ufer des Manzanares, und entstanden vor Ort in der Pradera de San Isidro. Ein kuriozes Beispiel der Malerei Goyas, denn einmal ist die Madrider Landschaft Hauptakteur der Komposition, und die Personen dienen ihr als Statisten, vornehme Herrschaften Madrids, die zum Fest des Madrider Stadtpatrons San Isidro sich einstellen. Die Skizze gehört zur Sammlung des Museo del Prado in Madrid.



Foto nr.: 28

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Am 3. Mai 1991 erschien
"Porzellan und Keramik"

Block mit dem Thema



2062215

2055003

Im Zentrum des Blocks ist das königliche Wappen wiedergegeben. Die vier Marken geben keramische Motive wieder: 25 Peseten, ein Topf "albarello" – aus dem späten 17. Jahrhundert aus der Apotheke des Escorial, Talaverakunst, die in ihren Werkstätten die Arbeitsweisen verwendet, die von Italien nach Sevilla überführt wurden; 25 Peseten, der spanische König Karl III. schätzt die Keramik als Industrie und als Kunst; von seiner Hand stammt "Buen Retiro" (18. Jahrhundert) und beschäftigte die besten Künstler von Capo di Monte, die ihr Werk in den Palästen des Kronguts zum Ausdruck brachten; 25 Peseten, Pickman siedelte in Sevilla und stellte mit englischer Technik seine Frauen und den Fluß auf Porzellan dar; 25 Peseten, "Fábrica de la Moncloa" – eine Figur aus chinesischem Porzellan, reich an Farben, aus der



Foto nr.: 29

Am 3. Mai 1991 erschien in
"Porzellan und Keramik" in

mit dem Thema



2056762



2059605

Im Zentrum des Blocks ist das königliche Wappen wiedergegeben. Die vier Marken geben keramische Motive wieder. 25 Peseten, ein Topf "albarello" – aus dem späten 17. Jahrhundert aus der Apotheke des Escorial, Talaverakunst, die ihren Werkstätten die Arbeitsweisen verwendet, die von Italien nach Sevilla überführt wurden; 25 Peseten, der spanische König Karl III. schätzt die Keramik als Industrie und als Kunst; von seiner Hand stammt "Buen Retiro" (18. Jahrhundert) und beschäftigte die besten Künstler von Capo di Monte, die ihr Werk in den Palästen des Kongruts zum Ausdruck brachten; 25 Peseten, Pickman siedelte in Sevilla und stellte mit englischer Technik seine Frauen und den Fluß auf Porzellan dar; 25 Peseten, "Fábrica de la Moncloa" – eine Figur aus chinesischem Porzellan, reich an Farben, aus der Werkstatt von Aranjuez.



Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN



Zur Ankündigung der Internationalen Briefmarkenausstellung 1992 in Granada erschien am 19. April 1991 in Spanien ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 25 Peseten zeigt die Puerta de Loja, ein Stadttor von Santa Fe.

Die Stadt wurde gegründet von den "Katholischen Königen", Ferdinand II. und Isabella, bei der Belagerung von Granada 1491. Ihre Anlage - Blockrand - folgte dem Grundriß eines römischen Militärlagers: ein Plan, der von zwei Hauptstraßen durchzogenen, rechteckig angelegten Stadt mit vier Toren, die Ferdinand mit Kapellen krönen ließ. Hier wurde die Kapitulation von Granada unterzeichnet wie auch ein Abkommen der Katholischen Könige mit Kolumbus (1492) zur Unterstützung seiner Entdeckungsfahrten.



Foto nr.: 31



Zur Ankündigung der Internationalen Briefmarkenausstellung 1992 in Granada erschien am 19. April 1991 in Spanien ein Gedenkblock in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren.

Die Marke zu 25 Peseten zeigt die Puerta de Loja, ein Stadttor von Santa Fe.

Die Stadt wurde gegründet von den "Katholischen Königen", Ferdinand II. und Isabella, bei der Belagerung von Granada 1491. Ihre Anlage – Blockrand – folgte dem Grundriß eines römischen Militärlagers: ein Plan, der von zwei Hauptstraßen durchzogenen, rechteckig angelegten Stadt mit vier Toren, die Ferdinand mit Kapellen krönen ließ. Hier wurde die Kapitulation von Granada unterzeichnet wie auch ein Abkommen der Katholischen Könige mit Kolumbus (1492) zur Unterstützung seiner Entdeckungsfahrten.



Foto nr.: 32

SPANIEN

In Spanien erschien am 28. November 1990 in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock unter der Thematik "Kunstschätze".

Die Marken zeigen dabei jeweils Details wertvoller Wandteppiche des 16. bis 18. Jahrhunderts: 20 Peseten, Kreuzigung Christi, aus dem in Brüssel gefertigten Gobelin "Der barmherzige Christus", Wandteppich von Bernard van Orley (1488–1542), niederländischer Maler. Er schuf große Altäre und religiöse Gemälde, seit 1525 aber hauptsächlich Entwürfe für Bildteppiche im Auftrag des Hofes. – Porträt des spanischen Königs Karl I. (deutscher Kaiser Karl V.);



0054728

20 Peseten, flämische Soldaten nach einem Werk von Philips Wouverman (1619–1668), malte Landschaften mit Jagdsellschaften und Reiterszenen. Die sich immer um Pferde gruppierenden kleinen Figuren sind in feinsten atmosphärischen Malerei und gewandter Komposition sicher und leicht in die duftige Landschaft gesetzt. – Porträt von König Philipp 20 Peseten, Wandteppich von Jan van Orley "Venus mit Neptun und das Schiff des Telemach" nach einem Gemälde Hofmalers Michel-Ange Houasse (1680–1730), ab 1715 in Spanien tätig, wo er von Philipp V. zum Hofmaler ernannt wurde. Er übte mit seinen Landschaftsbildern und Darstellungen biblischer und mythologischer Szenen großen Einfluß auf spanische Malerei aus. – Porträt von König Philipp V.; 20 Peseten, Wandteppich "Blumenfrau" nach einem Gemälde Francisco de Goya (1746–1828). Goya ist der bedeutendste Maler nach Diego Velazquez. Sein Werk, das von der Rokoko



Foto nr.: 33

SPANIEN

In Spanien erschien am 28. November 1990 in einer Auflage von 2.100.000 unter der Thematik "K... Die Marken zeigen da Christi, aus dem in l... (1488-1542), niederlär... für Bildteppiche im Au...

mplaren ein Gedenkblock
20 Peseten, Kreuzigung
von Bernard van Orley
hauptsächlich Entwürfe
(Carl V.);



Patrimonio Nacional
Españes



0041012



0044758

20 Peseten, flämische Soldaten nach einem Werk von Philips Wouverman (1619-1668), malte Landschaften mit Jagdgesellschaften und Reiterszenen. Die sich immer um Pferde gruppierenden kleinen Figuren sind in feinsten atmosphärischen Malerei und gewandter Komposition sicher und leicht in die duftige Landschaft gesetzt. – Porträt von König Philipp II. 20 Peseten, Wandteppich von Jan van Orley "Venus mit Neptun und das Schiff des Telemach" nach einem Gemälde des Hofmalers Michel-Ange Houasse (1680-1730), ab 1715 in Spanien tätig, wo er von Philipp V. zum Hofmaler ernannt wurde. Er übte mit seinen Landschaftsbildern und Darstellungen biblischer und mythologischer Szenen großen Einfluß auf die spanische Malerei aus. – Porträt von König Philipp V.; 20 Peseten, Wandteppich "Blumenfrau" nach einem Gemälde von Francisco de Goya (1746-1828). Goya ist der bedeutendste Maler nach Diego Velazques. Sein Werk, das von der Rokoko...



Foto nr.: 34

SPANIEN

In Spanien erschien am 28. November 1990 in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock unter der Thematik "Kunstschätze".

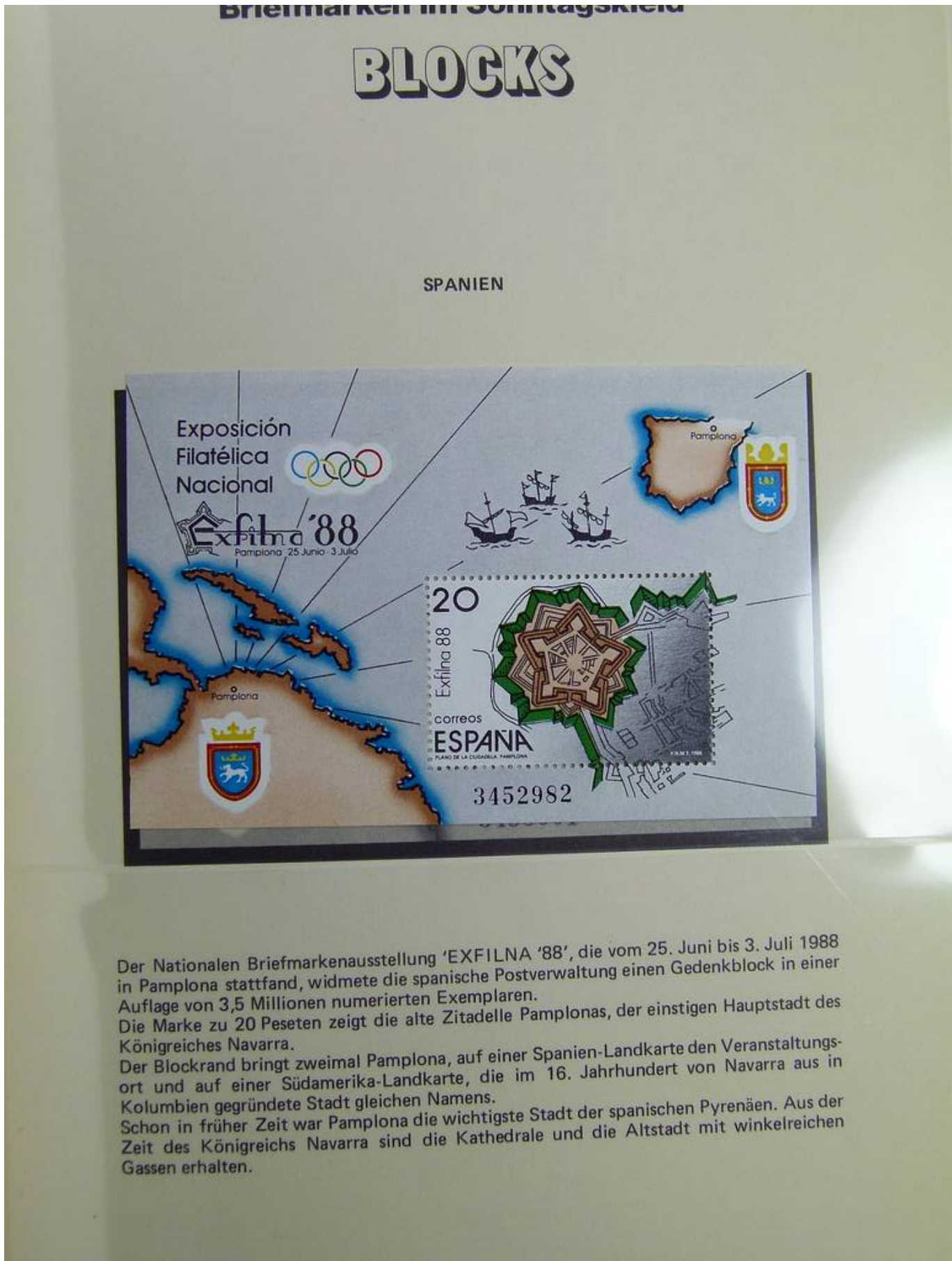
Die Marken zeigen dabei jeweils Details wertvoller Wandteppiche des 16. bis 18. Jahrhunderts: 20 Peseten, Kreuzigung Christi, aus dem in Brüssel gefertigten Gobelin "Der barmherzige Christus", Wandteppich von Bernard van Orley (1488–1542), niederländischer Maler. Er schuf große Altäre und religiöse Gemälde, seit 1525 aber hauptsächlich Entwürfe für Bildteppiche im Auftrag des Hofes. – Porträt des spanischen Königs Karl I. (deutscher Kaiser Karl V.);



20 Peseten, flämische Soldaten nach einem Werk von Philips Wouverman (1619–1668), malte Landschaften mit Jagdgesellschaften und Reiterzenen. Die sich immer um Pferde gruppierenden kleinen Figuren sind in feinsten atmosphärischen Details dargestellt. – Porträt von König Philipp II.; 20 Peseten, Wandteppich von Jan van Orley "Venus mit Neptun und das Schiff des Telemach" nach einem Gemälde von Michel-Ange Houasse (1680–1730), ab 1715 in Spanien tätig, wo er von Philipp V. zum Hofmaler ernannt wurde. Er übte mit seinen Landschaftsbildern und Darstellungen biblischer und mythologischer Szenen großen Einfluß auf die spanische Malerei aus. – Porträt von König Philipp V.; 20 Peseten, Wandteppich "Blumenfrau" nach einem Gemälde von Francisco de Goya (1746–1828). Goya ist der bedeutendste Maler nach Diego Velazques. Sein Werk, das von der Rokoko- und Neoklassizismus beeinflusst ist, hat eine wichtige historische Einordnung im Rahmen der



Foto nr.: 35



Der Nationalen Briefmarkenausstellung 'EXFILNA '88', die vom 25. Juni bis 3. Juli 1988 in Pamplona stattfand, widmete die spanische Postverwaltung einen Gedenkblock in einer Auflage von 3,5 Millionen nummerierten Exemplaren. Die Marke zu 20 Peseten zeigt die alte Zitadelle Pamplonas, der einstigen Hauptstadt des Königreiches Navarra. Der Blockrand bringt zweimal Pamplona, auf einer Spanien-Landkarte den Veranstaltungsort und auf einer Südamerika-Landkarte, die im 16. Jahrhundert von Navarra aus in Kolumbien gegründete Stadt gleichen Namens. Schon in früher Zeit war Pamplona die wichtigste Stadt der spanischen Pyrenäen. Aus der Zeit des Königreichs Navarra sind die Kathedrale und die Altstadt mit winkelreichen Gassen erhalten.



Foto nr.: 36

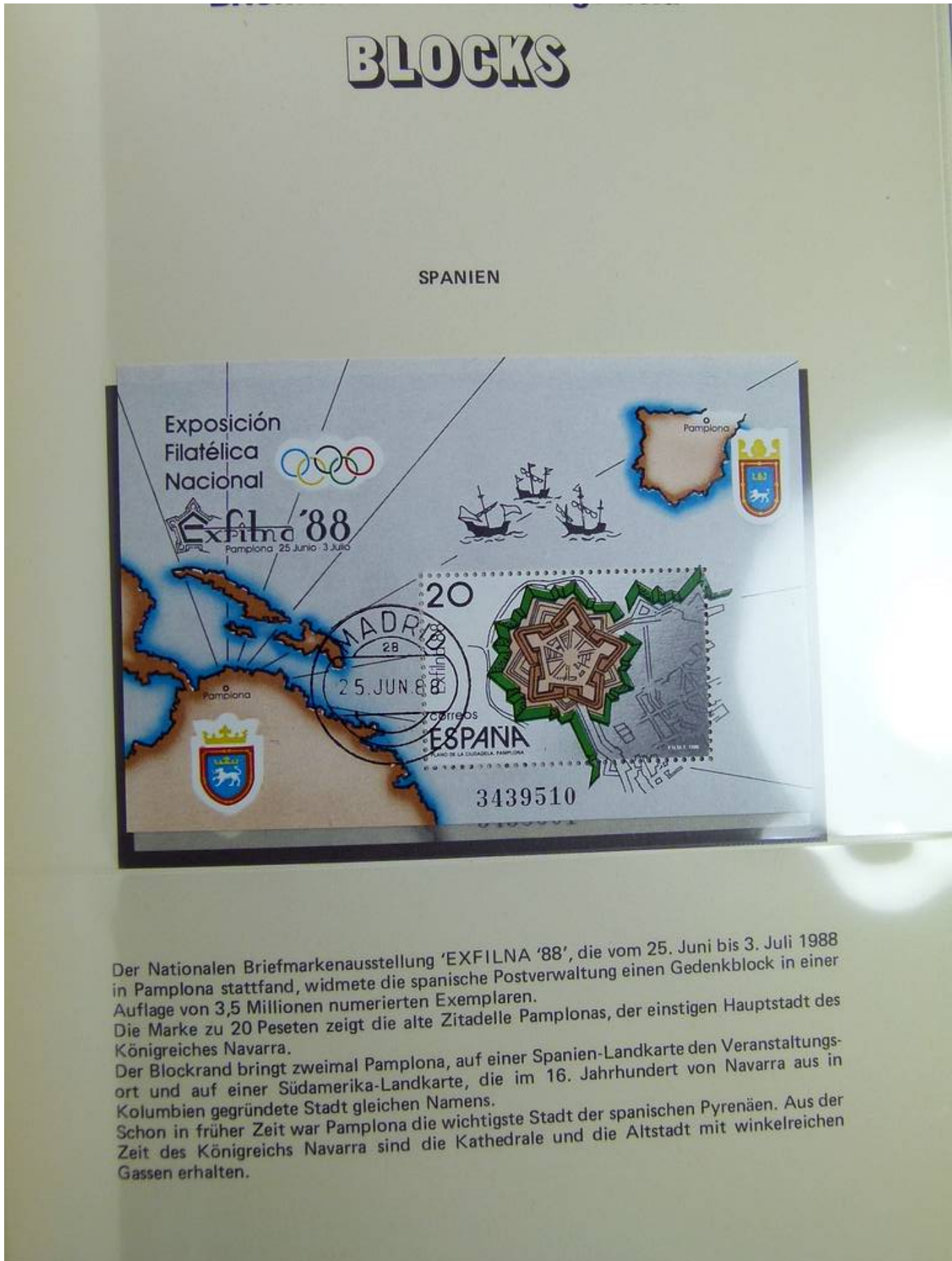




Foto nr.: 37

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

In Spanien erschien am 22. Juni 1990 in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock zur Nationalen Briefmarkenausstellung "FILATEM '90". Die Emission enthält eine 20-Peseten-Sondermarke, die die Krypta des heiligen Antolin unter der Kathedrale von Palencia im Bistum Astorga zeigt.



Auf dem Blockrand ist eine Darstellung dieser Kathedrale wiedergegeben. Die Kathedrale von Palencia wurde im 14./15. Jahrhundert auf den Überresten der alten westgotischen Kirche aus dem 7. Jahrhundert errichtet, die im 11. Jahrhundert im romanischen Stil restauriert worden war und heute als Krypta dient. Die Kathedrale ist im reinen gotischen Stil gehalten, mit einem unvollendeten Turm, einer sehr schönen Apsis und reich verzierten Portalen der Könige und des Bischofs. Sie besteht aus drei Schiffen mit Chorumgang und Kreuzgewölben. Vor dem Altar befindet sich eine plateeske Treppe, die zur Krypta des heiligen Antolin führt. Die Gründung der Stadt geht auf das ehemalige Pallantia aus der keltiberischen Epoche zurück, in der sie Hauptstadt der "Vacceos" war. Während der westgotischen Epoche traten vor allem die Bischöfe Palencias hervor. Beim Eindringen der Araber wurde die Stadt erneut zerstört, zwanzig Jahre später von Alfons I. erobert und unter der Herrschaft der Bischöfe neu gebaut. Im 13. Jahrhundert gründete Alfons VIII. von Kastilien hier die erste Universität Spaniens.

Foto nr.: 38

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

In Spanien erschien am 22. Juni 1990 in einer Auflage von 3 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock zur Nationalen Briefmarkenausstellung "FILATEM '90". Die Emission enthält eine Sondermarke, die die Krypta des heiligen Antolin unter der Kathedrale von Palencia



Auf dem Blockrand ist eine Darstellung dieser Kathedrale wiedergegeben. Die Kathedrale von Palencia wurde im 14./15. Jahrhundert auf den Überresten der alten westgotischen Kirche aus dem 7. Jahrhundert errichtet, die im 11. Jahrhundert im romanischen Stil restauriert worden war und heute als Krypta dient. Die Kathedrale ist im reinen gotischen Stil gehalten, mit einem unvollendeten Turm, einer sehr schönen Apsis und reich verzierten Portalen der Könige und des Bischofs. Sie besteht aus drei Schiffen mit Chorumgang und Kreuzgewölben. Vor dem Altar befindet sich eine plate-reske Treppe, die zur Krypta des heiligen Antolin führt. Die Gründung der Stadt geht auf das ehemalige Pallantia aus der keltiberischen Epoche zurück, in der sie Hauptstadt der "Vacceos" war. Während der westgotischen Epoche traten vor allem die Bischöfe Palencias hervor. Beim Eindringen der Araber wurde die Stadt erneut zerstört, zwanzig Jahre später von Alfons I. erobert und unter der Herrschaft der Bischöfe neu gebaut. Im 13. Jahrhundert gründete Alfons VIII. von Kastilien hier die erste Universität Spaniens.



Foto nr.: 39

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN



Numerierter, amtlicher Sonderdruck (nicht zur Frankatur gültig), herausgegeben zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '90", die vom 25. Mai bis 2. Juni in Saragossa stattfand.

Die Emission enthält die 20-Peseten-Marke, ungezähnt, schwarz, die einen Blick in den Hof der Infantin im Palast des Bankiers Zarpota zeigt, in welchem der Bourbonen-Prinz Luis Antonio mit seiner auf dem Blockrand wiedergegebenen Frau, der Infantin Maria Teresa Vallabriga, wohnte. Ihr Porträt malte der aus der Nähe von Saragossa stammende Maler Francisco José Goya (1746–1828).

Goya ist der bedeutendste Maler Spaniens nach Diego Velazquez. Sein Werk, das von der Rokokomalerei des 18. Jahrhunderts seinen Ausgang nahm, entzieht sich der stilgeschichtlichen Einordnung im Rahmen der allgemeinen europäischen Kunstgeschichte. Inhalte und Ausdrucksmittel seiner Malerei und Grafik haben in mancher Hinsicht die Entwicklung bis ins 20. Jahrhundert vorweggenommen oder nachhaltig beeinflusst.



Foto nr.: 40

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN



Numerierter, amtlicher Sonderdruck (nicht zur Frankatur gültig), herausgegeben zur Nationalen Briefmarkenausstellung "EXFILNA '90", die vom 25. Mai bis 2. Juni in Saragossa stattfand. Die Emission enthält die 20-Peseten-Marke, ungezähnt, schwarz, die einen Blick in den Hof der Infantin im Palast des Bankiers Zarpota zeigt, in welchem der Bourbonen-Prinz Luis Antonio mit seiner auf dem Blockrand wiedergegebenen Frau, der Infantin Maria Teresa Vallabriga, wohnte. Ihr Porträt malte der aus der Nähe von Saragossa stammende Maler Francisco José Goya (1746–1828). Goya ist der bedeutendste Maler Spaniens nach Diego Velazquez. Sein Werk, das von der Rokokomalerei des 18. Jahrhunderts seinen Ausgang nahm, entzieht sich der stilgeschichtlichen Einordnung im Rahmen der allgemeinen europäischen Kunstgeschichte. Inhalte und Ausdrucksmittel seiner Malerei und Grafik haben in mancher Hinsicht die Entwicklung bis ins 20. Jahrhundert vorweggenommen oder nachhaltig beeinflusst.



Foto nr.: 41

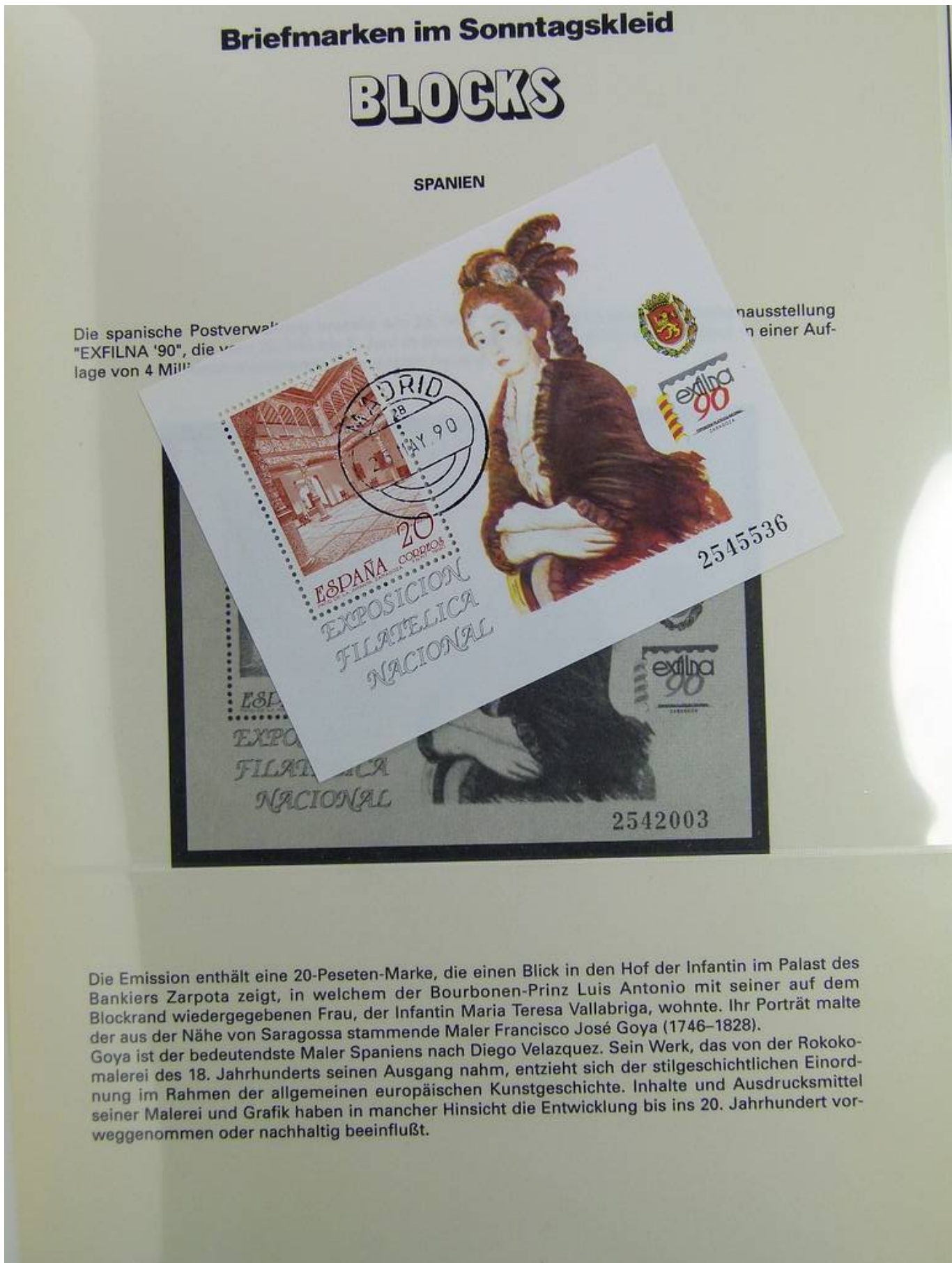




Foto nr.: 42

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Die spanisch
"EXFILNA '90"
lage von 4 M

ausstellung
n einer Auf-



Die Emission enthält eine 20-Peseten-Marke, die einen Blick in den Hof der Infantin im Palast des Bankiers Zarpota zeigt, in welchem der Bourbonen-Prinz Luis Antonio mit seiner auf dem Blockrand wiedergegebenen Frau, der Infantin Maria Teresa Vallabriga, wohnte. Ihr Porträt malte der aus der Nähe von Saragossa stammende Maler Francisco José Goya (1746–1828). Goya ist der bedeutendste Maler Spaniens nach Diego Velazquez. Sein Werk, das von der Rokokomalerei des 18. Jahrhunderts seinen Ausgang nahm, entzieht sich der stilgeschichtlichen Einordnung im Rahmen der allgemeinen europäischen Kunstgeschichte. Inhalte und Ausdrucksmittel seiner Malerei und Grafik haben in mancher Hinsicht die Entwicklung bis ins 20. Jahrhundert vorweggenommen oder nachhaltig beeinflußt.



Foto nr.: 43

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Am 20. Dezember 1989 erschien in Spanien in einer Auflage von 3,5 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock zur Thematik "Geschichtliches Nationalerbe, königliche Paläste":



45 Pesetas, San Lorenzo de El Escorial. Die Geschichte des Ortes ist mit dem berühmten "Monasterio de San Lorenzo de El Escorial" verbunden, das Philipp II. zum Andenken an den Sieg über die Franzosen bei St. Quentin 1557 auf den Namen des heiligen Laurentius errichten ließ. Der in strengem, sachlichem Renaissancestil gehaltene Gesamtbau stellt ein großes Rechteck dar, mit vier Ecktürmen, die in schiefer Spitze enden. Der Anbau in der Mitte der Ostfassade entspricht der Apsis der Kirche und den königlichen Gemächern. Zwei Glockentürme und vor allem die hohe Kuppel sind kennzeichnend für den Gesamtbau. Er umfaßt 16 Innenhöfe, 12 Kreuzgänge, 86 Treppen und über 2.000 Fenster, 100 Brunnen, 13 Kapellen und Oratorien. Der Escorial dient als Kirche, Kloster, Palast, Grabstätte, Bibliothek und Museum: 45 Pesetas, Königspalast von Aranjuez. König Philipp II. beauftragte den Architekten Juan Bautista de Toledo mit dem Ausbau des von Karl V. errichteten Jagdschlusses. Nach dessen Tod führte Juan de Herrera die Arbeiten weiter. In den Jahren 1660 und 1665 wurde das Schloß durch Brände zerstört. Philipp IV. ließ es um 1722 wieder aufbauen. Unter Ferdinand VI. und Karl III. wurde der Bau erweitert. An den Ecken der zweistöckigen Hauptfassade entdeckt man zwei aufgestockte Pavillons mit Kuppeln; die einstöckigen Seitenflügel laufen in Arkaden aus; 45 Pesetas, Königspalast von La Granja de San Ildefonso. La Granja ist ein monumentales, strenges Gebäude mit vier parallelaufenden Flügeln, in deren Mitte noch das alte Gästehaus der Mönche erhalten ist. Die Bauarbeiten wurden 1721 begonnen. Die 155 m lange und 13 m hohe Hauptfassade wurde 1736 vollendet. Sie besitzt ein schönes Portal mit vier Vorstellungen der vier Jahreszeiten in Karyatidenform; 45 Pesetas, Königspalast (Palacio Real) in Madrid. Der Palast ist unbestritten das bedeutendste Werk des Madrider Klassizismus. Er wurde an der Stelle des alten Alcazar errichtet, der 1743 durch einen Brand zerstört worden war. Karl III. zog 1764 in den Palast ein. Der Gesamtbau bestand aus vier Blockwerken. Als Baumaterial wurden Granit aus dem nahen Guadarrama-Gebirge und weißer Kalkstein aus Colmenar verwendet.



Foto nr.: 44

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SPANIEN

Am 20. Dezember 1989 erschien in Spanien in einer Auflage von 3,5 Millionen nummerierten Exemplaren ein Gedenkblock zur Thematik "Geschichtliches Nationalerbe, königliche Paläste":



45 Pesetas, San Lorenzo de El Escorial. Die Geschichte des Ortes ist mit dem berühmten "Monasterio de San Lorenzo de El Escorial" verbunden, das Philipp II. zum Andenken an den Sieg über die Franzosen bei St. Quentin 1557 auf den Namen des heiligen Laurentius errichten ließ. Der in strengem, sachlichem Renaissancestil gehaltene Gesamtbau stellt ein großes Rechteck dar, mit vier Ecktürmen, die in schiefer Spitze enden. Der Anbau in der Mitte der Ostfassade entspricht der Apsis der Kirche und den königlichen Gemächern. Zwei Glockentürme und vor allem die hohe Kuppel sind kennzeichnend für den Gesamtbau. Er umfaßt 16 Innenhöfe, 12 Kreuzgänge, 86 Treppen und über 2.000 Fenster, 800 Brunnen, 13 Kapellen und Oratorien. Der Escorial dient als Kirche, Kloster, Palast, Grabstätte, Bibliothek und Museum: 45 Pesetas, Königspalast von Aranjuez. König Philipp II. beauftragte den Architekten Juan Bautista de Toledo 1560 mit dem Ausbau des von Karl V. errichteten Jagdschlusses. Nach dessen Tod führte Juan de Herrera die Arbeiten weiter. In den Jahren 1660 und 1665 wurde das Schloß durch Brände zerstört. Philipp IV. ließ es um 1722 wieder aufbauen. Unter Ferdinand VI. und Karl III. wurde der Bau erweitert. An den Ecken der zweistöckigen Hauptfassade entdeckt man zwei aufgestockte Pavillons mit Kuppeln; die einstöckigen Seitenflügel laufen in Arkaden aus; 45 Pesetas, Königspalast von La Granja de San Ildefonso. La Granja ist ein monumentales, strenges Gebäude mit vier parallelaufenden Flügeln, in deren Mitte noch das alte Gästehaus der Mönche erhalten ist. Die Bauarbeiten wurden 1721 begonnen. Die 155 m lange und 13 m hohe Hauptfassade wurde 1736 vollendet. Sie besitzt ein schönes Portal mit Darstellungen der vier Jahreszeiten in Karyatidenform; 45 Pesetas, Königspalast (Palacio Real) in Madrid. Der Palast ist unbestritten das bedeutendste Werk des Madrider Klassizismus. Er wurde an der Stelle des alten Alcazar errichtet, der 1743 durch einen Brand zerstört worden war. Karl III. zog 1764 in den Palast ein. Der Gesamtbau bestand aus vier Stockwerken. Als Baumaterial wurden Granit aus dem nahen Guadarrama-Gebirge und weißer Kalkstein aus Colmenar verwendet.